



Es war ein eindrucksvoller Sommer für die Erd-Charta. Endlich hat die Stadt Warburg (gleich in der Nachbarschaft der Geschäftsstelle der deutschen Erd-Charta-Koordination gelegen) die Erd-Charta unterzeichnet. Dies geschah nach einem Vorlauf von etwa zwei Jahren, nachdem einzelne aktive Erd-Charta-Freunde immer wieder „Werbung“ bei verschiedensten Menschen und Institutionen der Stadt gemacht hatten. Langsam gewann die Idee Fahrt. Maßgeblich waren auch die aktiven KünstlerInnen der Region, die mit ihrer Idee einer Erd-Charta-Kunstaussstellung auch wieder weitere Kreise erreichten. Als nächstes kletterten die ersten Schulen an Bord, die die Erd-Charta während ihrer Projektstage umsetzen wollten. Am Ende waren es sieben (von acht) Warburger Schulen und etliche Einzelinitiativen und -personen, die die Idee der Erd-Charta-Stadt Warburg vorantrieben. Eine ganz beachtliche Energie wurde entwickelt, wir freuen uns sehr! Jetzt heißt es: dranbleiben.

Anja Becker, Erd-Charta Koordination Deutschland

Die Zukunft bunt sehen!

Gemeinsame Schul-Projektstage zur Erd-Charta in Warburg

Von Anja Becker (Text und Fotos)

Eine große begehbare Erdkugel mitten im Schulhof zieht die Blicke der BesucherInnen auf sich. Innen drin verteilen engagierte SchülerInnen Informationen zur Erd-Charta-Initiative. Die Realschule und die Hauptschule Warburg sind heute der Ort eines der größten Erd-Charta-Schulereignisse, das bislang von Schulen veranstaltet wurde. Als gemeinsames Projekt haben sich beide Kollegien und 700 SchülerInnen zusammen gesetzt und sich mit Erd-Charta-Inhalten beschäftigt, um dann eine Woche lang 25 Erd-Charta-Projekte auf die Beine zu stellen. Am 20. Juli 2011, zu Präsentation und Schulfest, dürfen auch Eltern und Gäste kommen und anschauen, was in den Schulen beim Blick in die Zukunft geschaffen wurde.

Nachhaltig mit Zeitungsenten

Fetzig Klänge ertönen im Foyer. Eine Band untermalt das Rahmenprogramm. Bürgermeister-Stellvertreter Bodemann ist gekommen, um sich für den heutigen Beitrag zur „Erd-Charta-Stadt Warburg“ zu bedanken. Um das Foyer herum schieben sich Hunderte SchülerInnen, LehrerInnen und Gäste; in allen

Gängen sind Collagen, Kunstwerke und verschiedenste Ergebnisse der Projektstage ausgestellt.

Um einen Teich gruppieren sich anmutig geformte Enten. Beim näheren Hinsehen erkennt man Zeitungsmeldungen auf ihnen. „Unsere Gruppe hat beschlos-



sen, sich mit dem Erd-Charta-Grundsatz ‚Produktion und Konsum nachhaltig‘ zu beschäftigen“, erläutert Lehrerin Habich-Blau der Hauptschule Warburg. „Und als allererstes haben die Schüler beschlossen, dass sie für das Projekt keine neuen Materialien verbrauchen wollten, sondern mit Recyclingmaterial arbeiten wollten“. Aus großen Zeitungstapeln haben sie sich dann die ihnen wichtigen Themen ausgeschnitten und zu „Zeitungsenten“ verarbeitet.

Kreativ und kritisch

Einen Raum weiter hat sich eine Realschulklassen intensiv mit dem ökologischen Fußabdruck beschäftigt. Am Computer kann man ihn sich selbst ausrechnen lassen. Andere Schulprojekte hatten sich zum kreativen Arbeiten angeregt gefühlt: Farbige Erd-Charta-Bilder (Motto: „Die Zukunft bunt sehen“), vielfältigste Müllmonster, Objekte aus angeschwemmtem Treibholz, oder neue Dinge aus alten Kleidern zieren Gänge und Klassen. Andere wiederum haben sich in Rollenspielen mit „Wertebildung“ auseinandergesetzt, bringen praktische Vorschläge zum Energiespa-



ren ein oder untersuchten den Wahrheitsgehalt mancher unter dem Thema Nachhaltigkeit propagierter Themen wie dem „Bio“-Sprit.

Zwischen 25 Projektthemen konnten die SchülerInnen auswählen. Das Besondere dieser Projektstage war, dass tat-

sächlich die weite Spanne der Erd-Charta-Themen abgedeckt wurde und den BesucherInnen damit die Ganzheitlichkeit des Erd-Charta-Ansatzes bewusst wurde. Ob Gerechtigkeit, Demokratie, Gewaltfreiheit, Ökologische Ganzheit – kein Erd-Charta-Thema wurde ausgelassen.

Agnes Drude, eine der InitiatorInnen der Projektwoche, erzählt: „Es war schon ein wenig Überzeugungsarbeit zu leisten im Vorfeld. Die Erd-Charta war ursprünglich ja nicht so bekannt. Es ist gar nicht so einfach, als zuerst einzelne Person im Kollegium Werbung zu machen.“ Die engagierte Lehrerin ließ nicht nach, und dann zogen die anderen mit. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

„Kann ich Ihnen helfen?“ fragt ein Schüler und erklärt bereitwillig die Rollenspiele zur Konfliktbewältigung. Das Beeindruckende: der Bezug zur Erd-Charta ist immer deutlich zu erkennen und die Umsetzung des „Textes“ in die Praxis ist geglückt.

Klar waren es in manchen Projektgruppen auch kleine Schritte, schließlich war es für manche Schüler die erste „richtige“ Beschäftigung mit dem Thema Nachhaltigkeit. „Aber zu sehen, wie sich die Jungs durch einen Riesenzeitungsstapel wühlen, sich festlesen, schließlich den Windkraft-Artikel für ihre Energieente ausschneiden, das hat mich beeindruckt“, sagt Habich-Blau. ■

Erd-Charta und Schule

Die Warburger Schulen sind nicht die ersten Schulen, die Projektstage, Schulfeste oder regulären Unterricht zur Erd-Charta veranstalten. Seit fast 10 Jahren gibt es regelmäßig Erd-Charta Veranstaltungen an Schulen in Deutschland. Aber es ist das erste Mal, dass sich in einer Stadt praktisch alle Schulen (alle Schulsparten, alle Altersgruppen) gleichzeitig mit der Erd-Charta befassen und dadurch eine große Energie entwickeln.

Auf diesen Seiten können wir nur einen Teil der großen Vielfalt der Aktivitäten dokumentieren – lassen Sie sich inspirieren! Neben den Warburger Schulen berichten wir noch von einer Unesco-Projektschule, die sogar einen Nachhaltigkeits-Preis gewann (siehe S. 12). Demnächst wird unser Praxishandbuch Erd-Charta erscheinen, das bewährte Methoden, Aktionen und Spiele für Schule und die außerschulische Bildungsarbeit für alle zum Anwenden veröffentlicht.

„Bildnerische Transformationen“ in Warburg



Die Erd-Charta-Kunstaussstellung, die im Juli unter dem Titel „Bildnerische Transformationen“ in der Warburger Volksbank gezeigt wurde, kann auch entliehen und anderswo aufgestellt werden. Gut eignen sich Sparkassen und andere Publikumsorte, Rathäuser, etc. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Geschäftsstelle (Adresse siehe letzte Seite); wir vermitteln den Kontakt zu den Ausstellungsmachern. Vom 10. November 2011 bis zum 10. Januar 2012 ist die Ausstellung im Kreishaus in Höxter zu sehen.

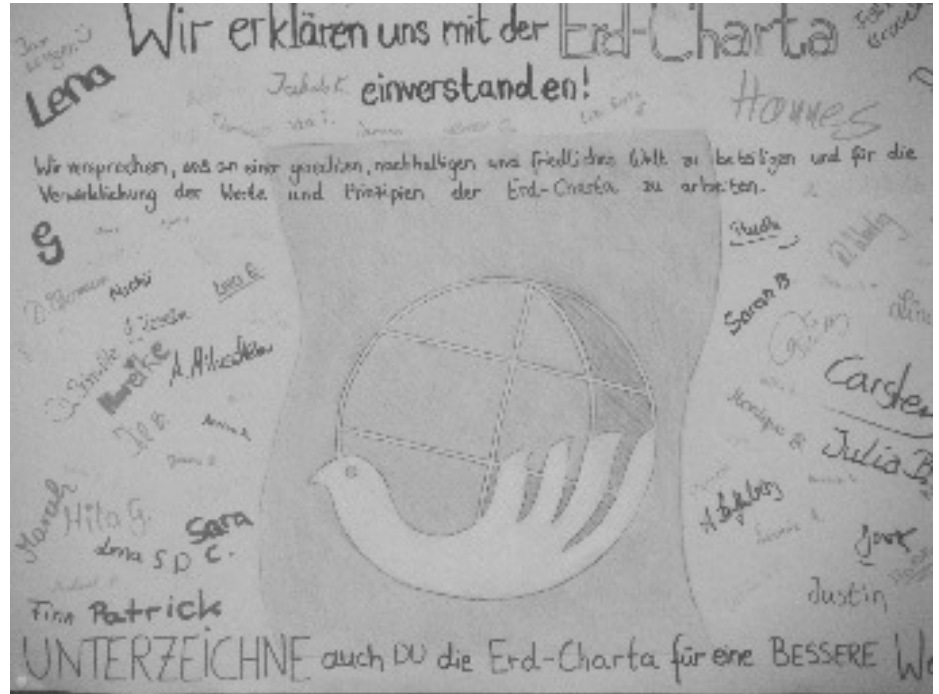


Erd-Charta-Aktion in der UNESCO-Schule in Grevenbroich

Hunderte von Schülerinnen und Schülern haben sich auf Initiative der innovativen Nachhaltigkeits-AG der UNESCO-Schule Pascal-Gymnasium in Grevenbroich mit der Erd-Charta auseinander gesetzt und sie unterzeichnet. Der Lehrer Ansgar Laufenberg, der zusammen mit seinem Kollegen Tobias Bock die AG leitet, erzählt:

„In der ersten Woche haben sich viele Schüler mit den Infomaterialien zur Erd-Charta teilweise intensiv auseinandergesetzt und ca. 150 von ihnen haben bisher unterschrieben. Wir haben den gesamten Text in ausgedruckter Form aufgehängt sowie die 16 Überschriften jeweils auf einem Blatt mit passenden Illustrationen als Kurzform versehen. Hier konnte man nicht nur unterschreiben, sondern auch eine Anregung abgeben: Welche Aspekte der Erd-Charta sind bei mir zu Hause, an unserer Schule in unserer Stadt/Dorf bereits gut umgesetzt, wo besteht Handlungsbedarf? Diejenigen, die unterschrieben hatten, konnten die Lang- oder Kurzversion der Erd-Charta sowie weitere Infohefte zur Biodiversität und zum nachhaltigen Konsum und ein Tütchen mit Blumensamen des Hilfswerks MISEREOR („Bienen- und Augenweide“) mitnehmen.“

Höhepunkt der Erd-Charta-Aktion war der 8. Juli 2011. An diesem Tag feier-



te die Schule ihren Statuswechsel zur UNESCO-Projektschule und veranstaltete einen UNESCO-Projekttag. Dabei haben drei Lehrer an drei Stationen mit insgesamt neun Schülergruppen an das Thema Erd-Charta herangeführt und auch wieder deren Anregungen und Konkretisierungen gesammelt.

Auch in der Woche im September, in der alle UN-Dekadeprojekte eine Woche lang deutschlandweit Aktionen durch-

führen, wurde die Informations- und Unterzeichnungs-Aktion für die Erd-Charta fortgesetzt. „Nach Abschluss der gesamten Aktion, werden wir dann alle Anregungen zusammenfassen zu einem Bericht: Ist-Zustand der Umsetzung der Erd-Charta am Pascal-Gymnasium“, gibt der engagierte Lehrer Ansgar Laufenberg einen Ausblick auf die weiteren Pläne. ■

Kerstin Veigt



SchülerInnen informieren sich an Laptop und Schautafeln über die Erd-Charta.

Diplomarbeit zur Erd-Charta-Initiative

„Earth Charter Initiative – Analyse eines transnationalen zivilgesellschaftlichen Akteurs“ lautet der Titel der Diplomarbeit, die Lucia-Melanie Leopold erstellt hat. Die Arbeit ist im September 2011 im Fach Soziologie an der Universität Marburg erschienen. Wir freuen uns über die engagierte Themenwahl und gratulieren der frisch gebackenen Soziologin!



Praktisches Erd-Charta-Wochenende in Madfeld

Die Gruppe der 2010 ausgebildeten Erd-Charta BotschafterInnen hatte sich vorgenommen, miteinander praktisch zum Thema Erd-Charta zu arbeiten. Mit dem Ziel, sich als Gruppe näher kennen zu lernen, sich auszutauschen und etwas ganz Konkretes zu tun. Vom 26. bis 28. August trafen wir uns im Sauerland, um Fichten aus einem feuchten Bachtal zu entfernen.

Heike empfing uns nacheinander am Freitag bei Hitze und viel Sonne auf dem Bahnhof Bredelar. Abends saßen wir alle in der Jagdhütte beieinander: Ulrike, Heike, Paulander, Godehard, Gabriele, Rike, Torben und Manuela. Gemeinsam aßen wir, was jedeR mitgebracht hatte, tauschten uns aus und lauschten dem Gewitter. Es kühlte sich ab und regnete.

Morgens langes Frühstück – in der Hoffnung, der Regen lässt nach. Gegen 11.00 Uhr wurde das Wetter besser und wir starteten in den Wald zum Biotop. Heike zeigte uns den Uferstreifen, der von kleinen ca. 20 cm bis mannshohen Fichten zu säubern war – und wir dachten: das ist nicht zu schaffen. Frisch ans Werk, und nach zwei Stunden sah die Welt schon anders aus: Plötzlich war es doch möglich, den Teich stellenweise von Fichten zu befreien!

Um die Mittagszeit kam der Oberförster mit einem Kollegen und begutach-

tete wohlwollend unsere Arbeit. Wir machten zusammen Picknick, und der Oberförster erzählte uns die Geschichte der Gegend und des Waldes von der Eiszeit über das Kloster bis heute. Danach ging es weiter mit kurzen Pausen, und bei Sonnenschein wurde das Tagesziel erreicht: Der Teich war von zwei Seiten wieder zu sehen. Glückliche, strahlende und zufriedene Gesichter schauten auf den Berg von Fichten.

Eigentlich wollten wir noch ein Landartprojekt machen, Gabriele hatte uns Inspiration dafür beim Frühstück gegeben, aber dann fanden wir es doch besser, bei den Fichten zu bleiben und dies zu Ende zu bringen. Ein andermal dann das Projekt. Abends beim Lagerfeuer Austausch über die kleinen wichtigen Dinge, die jedeN bewegten.

Großen Dank an die Organisatoren, Heike, Ulrike und Torben, die es gemeinsam schafften, durch eine durchdachte Vorbereitung ein Wochenende in Einfachheit – ohne Strom, fließend Wasser mit Wohlfühlen und ohne Entbehren zu ermöglichen.

Was für mich bleibt ist, dass ich beides schön finde: die inhaltlichen Workshops zum Thema Erd-Charta und die aktiven selbst schaffenden Wochenenden mit Zeit für den persönlichen Austausch. Hoffentlich gibt es eine Fortsetzung! ■

Manuela Höfner



Foto: Manuela Höfner

Werdet Erd-Charta-BotschafterInnen!

Die nächste Erd-Charta MultiplikatorInnen-Ausbildung findet an zwei aufeinander aufbauenden Wochenenden vom 2. bis 4. März und vom 22. bis 24. Juni 2012 in der Zukunftswerkstatt Ökumene in Warburg-Germete statt. Unter der Seminarleitung von Kerstin Veigt (Kordinatorin der Erd-Charta-Jugendbildung und -vernetzung) und Heike Sprenger (Erd-Charta-Botschafterin der Ausbildung von 2010 und Koordinatorin der Peru-Bergbau-Kampagne) erhalten die Teilnehmenden Inspirationen, methodische Ideen und Hintergrundwissen, um die Erd-Charta in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und in ihren Zusammenhängen einzubringen.

Bitte beachten Sie die beiliegende Ausschreibung und geben sie an Interessierte weiter! Nähere Infos bei Kerstin Veigt: kerstin.veigt@oeiew.de.

ECHT-Zeit

Mit der ECHT-Zeit starten wir als Erd-Charta Koordinierungsstelle in diesem Herbst ein neues Forum für den Austausch und die Vernetzung der Erd-Charta Aktivitäten und Vorhaben in Deutschland. Die ECHT-Zeit erwächst als offenere Vernetzungsstruktur aus der AG ECHT, die zunächst als Beratungsgremium entstanden und sich zunehmend dem intensiven Austausch in der Planung und Auswertung von Erd-Charta-Vorhaben gewidmet hatte.

Die erste ECHT-Zeit fand am 5. November 2011 von 10 bis 17 Uhr in der Geschäftsstelle der Erd-Charta Koordinierungsstelle in Diemelstadt-Wethen statt. Weil gerade die schulische Arbeit mit der Erd-Charta in diesem Jahr sehr stark ist, stand dabei das Thema Schule und Erd-Charta im Mittelpunkt. Die ECHT-Zeit wurde von unseren Erd-Charta Botschafterinnen Heike Sprenger und Rike Gezork moderiert.



Worte, die Bäume wachsen lassen...

Zum Tod von Wangari Maathai

Mit 71 Jahren ist Dr. Wangari Muta Maathai, Mitglied der internationalen Erd-Charta Kommission, am 26. September 2011 in Nairobi gestorben.

2004 wurde Maathai als erste afrikanische Frau für ihr Engagement für Ökologie, Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie und Menschenrechte mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. 1966 war die Biologin die erste Frau an der Universität von Nairobi mit einem naturwissenschaftlichen Lehrauftrag und später die erste Frau aus Zentral- und Ostafrika, die einen Dokortitel bekam. Sie wehrte sich gegen die Diskriminierung von Frauen und kam für ihr Engagement für Demokratie in Kenia ins Gefängnis. Besonders bekannt wurde sie mit der Bewegung „Green Belt Movement“, die sie 1977 ins Leben rief und die seitdem an die 40 Millionen Bäume in Kenia gepflanzt hat.

Als Sprecherin der Erd-Charta füllte sie deren Botschaften mit Leben: „Um diese Worte bedeutungsvoll zu machen, müssen wir über sie nachdenken. Wenn

wir zum Beispiel das Wort „gerecht“ nehmen, wollen wir eine gerechte Welt. Können wir an all die Ungerechtigkeit denken, die wir auf diesem Planeten haben? An die Ungerechtigkeiten gegen unsere eigene Spezies, von einem Menschen gegen den anderen oder gegen die anderen Formen des Lebens? ...

Ich schaue mir das Wort „nachhaltig“ an. Ich sehe den Begriff „friedvoll“. Ich blicke auf die Worte „globale Verwobenheit“ (*interdependence*). Diese Worte lassen mich spüren, dass wir wirklich voneinander abhängig sind. Benutzen wir diese Worte, weil sie schöne Worte sind und oft verwendet werden? Fühlen wir wirklich, dass wir die Menschen im Süden brauchen? Fühlen wir wirklich, dass wir die Biodiversität im Süden brauchen? Fühlen wir wirklich, dass wir die Vielfalt der Kulturen in anderen Teilen der Welt brauchen? Oder sind wir nur um die Kulturen, die wir kennen, besorgt? Tolerieren wir nur die Kulturen, die wir kennen, und hören nicht von den anderen, einfachen, „primitiven“ Kulturen, die wir in Filmen und Fernsehen se-



hen?“

So ermutigte Wangari Maathai die Welt, hinter die Worte der Erd-Charta zu schauen, um zu spüren, welche uns direkt ansprechen, welche uns zu Herzen gehen. Das wünschte sie sich: Dass wir unsere Worte finden, über ihre Bedeutung nachdenken und sie ins Handeln umsetzen - Worte, die Bäume wachsen lassen. ■

Kerstin Veigt



Am 26. Juni fand in Leipzig unter der Losung „Gib mir deinen Stoff, ich geb dir meinen“ der erste Erd-Charta Kleidertausch statt. Recht kurz entschlossen hatten die Organisatorinnen es der studentischen Erd-Charta Gruppe aus Marburg nachgetan und in ihrer Wahlheimat Leipzig eine „sonntagnachmittägliche“ Kleiderbörse organisiert. Es wurden im Vorfeld aus anderen Projekten und vom StudentInnen-Rat Bierischgarnituren organisiert, ein weiterer Kreis von Freunden und Helfern ver-

lieh Kleiderstände und spendete leckere Kuchen, die zusammen mit einer Spendenbox zur Rückfinanzierung der Kosten dienten. Einen guten Veranstaltungsort bot der große Ausstellungsraum des unabhängigen studentischen Projekts „Harkort-Kunstraum“, in dem Studierende der Hochschule für Grafik und Buchkunst kurzweilige Ausstellungen aller Art mitten im Stadtzentrum organisierten. Auch konnten optisch sehr ansprechende Flyer im Vorfeld gedruckt werden, die in Bars, Cafés und Hochschulgebäuden verteilt wurden. Dadurch und dank der Bewerbung der Veranstaltung im lokalen Kulturmagazin sowie auf der Website des Veranstal-

Erd-Charta-Kleidertausch in Leipzig

tungsortes konnten an die 90 Besucher angelockt werden.

Die Stimmung war neugierig und gespannt. Während zu Beginn noch vorsichtig geschaut wurde, kamen später viele Besucher mit den Organisatoren ins Gespräch oder setzten sich mit einem der ausgelegten Exemplare der Erd-Charta auf eine Bank. Es gab sehr viele Kleiderspenden, von denen die übrig gebliebenen Stücke am nächsten Tag in ein Caritas-Bekleidungsgeschäft gegeben wurden. Finanziell sind mit dem kleinen Cafébetrieb gerade noch passend die Aufwandskosten gedeckt worden. Das einzige, was an diesem Sonntag übrig blieb, war die Begeisterung der meisten Besucher und die zahlreiche Nachfrage: „Wann gibt’s das wieder?“

Franka Henn